

Scharfe Soße und scharfe Augen oder

## DA LIEGT DER HASE IM PFEFFER

Wissen, wo der Hase im Pfeffer liegt

Mutter Hase machte sich Sorgen und ermahnte ihren Sohn:

»Wenn du weiter so unaufmerksam durch die Welt hüpfst, holt dich bald der Fuchs. Oder du liegst plötzlich im Pfeffer.« Der kleine Hase vergaß zu hüpfen, so sehr wunderte er sich. »Wieso sollte ich im Pfeffer liegen? Was ist das überhaupt? Ich kenn

nur Pfefferminze.« Mutter Hase seufzte:

»Du weißt wirklich wenig. Pfeffer kommt von weit her und macht das Menschenessen scharf.



Pfeffer hieß bei ihnen überhaupt jedes kräftige Gewürz. Weil sie Pfeffer und andere Gewürze gerne in Soßen und Fleischgerichte taten, nannten sie die auch Pfeffer; so wie Hasenpfeffer: «Was?«, schrie der kleine Hase ärgerlich. »Ich bin doch kein Gericht! Und schon gar nicht scharf! Du willst mir nur Angst machen.« Mutter Hase schüttelte den Kopf: »Nein, nein, so ist das nun einmal. Fressen und Gefressenwerden. Ich kenne die Menschen zu gut. Damals im Stall habe ich viel gelernt. Wenn ich nicht entwischt wäre, läge ich jetzt vielleicht im Pfeffer. Dann wäre es mit mir vorbei. Und deshalb sagen die Menschen auch: ›Jetzt liegt der Hase im Pfeffer.‹ Weil es aus ist mit ihm.« Der kleine Hase schluckte ein wenig und hörte aufmerksam zu, als Mama Hase fortfuhr: »Man sagt als Mensch auch noch etwas: ›Wissen, wo der Hase im Pfeffer liegt. Das heißt, jemand weiß über die wichtigen Dinge Bescheid. Das kommt daher, weil man in der dunklen Soße des Hasenpfeffers nicht sehen konnte, wo die besten Stücke lagen. Wer das wusste, war im Vorteil.« – »Und ich«, rief der kleine Hase ganz aufgeregt, »weiß jetzt auch, warum ich so viel in der Welt herumhüpfen muss. Damit ich so schnell bin und so tolle Haken schlagen kann, dass mich kein Fuchs und erst recht kein blöder Mensch kriegt.« Und schon lief er so flink hin und her, dass selbst seiner Mutter ein bisschen schwindlig wurde.

## MEIN NAME IST HASE

Es war im Winter 1855, als ein Student auf der Flucht in Heidelberg eintraf. Er hatte in einem Duell seinen Gegner getötet. Nun war die Polizei hinter ihm her. Er suchte eine Möglichkeit, über die Grenze nach Frankreich zu gelangen. Da traf er den Studenten Viktor Hase und bat ihn um Hilfe. Hase lieh ihm seinen Studentenausweis, obwohl das streng verboten war. Das genügte dem Flüchtling als Pass, um nach Frankreich zu entkommen. In Freiheit ließ er den geliehenen Hase-Ausweis einfach fallen. Doch der wurde gefunden und erregte Verdacht. Die französischen Behörden schickten den Ausweis nach Heidelberg an das Universitätsgericht. Das befahl Viktor Hase, Auskunft über die Reise seines Ausweises zu geben.

Zum Glück studierte Hase Rechtswissenschaften. Er wusste deshalb, dass man vor Gericht eine Schuld nicht zugeben muss. Nur die Frage nach dem Namen musste man beantworten. Der Richter fragte sehr ernst: »Wie ist Ihr Ausweis nach Frankreich gekommen? Was haben Sie angestellt?« Hase ließ sich nicht einschüchtern. Was auch immer man ihn fragte, er sagte nur: »Mein Name ist Hase, ich verneine die Generalfragen, ich weiß von nichts!« Der Richter konnte ihm nichts nachweisen. Viktor Hase verließ das Gericht als freier Mann. Seine mutige Tat vor Gericht machten Hase zum Helden unter den Studenten Heidelbergs. Bald kannte jeder in Deutschland seinen frechen Spruch. »Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts.«

3.

## AUSSER SPESEN NICHTS GEWESEN

Redewendungen über Pech und Ve